

körperliche und geistige Gebrechen hat und Aussicht für ihre Verheiratung nicht vorhanden ist, wird die jüngere zu den öffentlichen Tanzunterhaltungen geführt. Aus diesem Grunde findet man auch höchst selten, daß eine jüngere Schwester vor einer älteren heiratet.

Die Heiratszeit der Mädchen ist das 15. bis 20. Lebensjahr. Hat ein Mädchen das 25. Lebensjahr erreicht, so heißt es *fată stătută* oder *fată în pěr*, das ist ein sitzgebliebenes oder bemoostes Mädchen, und eine solche heiratet höchst selten. Die Heiratszeit der Burschen variierte in früherer Zeit zwischen dem 18. und 25., jetzt aber wegen des



Empfang des Bräutigams im Hofe der Braut.

Militärdienstes zwischen dem 24. und 30. Lebensjahre. Heiratet ein Bursche bis zu seinem 30. Lebensjahre nicht, so heißt er *sicior* oder *slăcău tommatic* (Herbstbursche), und *burlac* oder *burdaç* (Hagestolz in der üblen Bedeutung ohne Haus und Tisch), wenn er nie heiratet.

Wenn ein Bursche aus eigenem oder aus Antrieb seiner Eltern heiraten will, und bereits eine Wahl getroffen wurde, wobei immer die Meinung der Eltern maßgebend ist, so schickt man zwei angesehenen Männer aus der Verwandtschaft zu den Eltern des in Aussicht genommenen Mädchens behufs näherer Erkundigung und Werbung (*se duc în peşite*, in *stărostie*, *merg pe vedere*). Sind die Eltern des Mädchens mit dem Vorhaben nicht einverstanden, so weisen sie die Gäste (*peşitori*, *staroşti*) nicht rundweg ab, sondern bringen allerlei Entschuldigungen vor. Ist ihnen aber der Bursche und die